

WETZIKER RUDOLF STEINER SCHULE BEGRÜSST DIE WÄRMEREN TAGE

REGION In der letzten Woche des März öffnet die Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland ihre Tore in Wetzikon und zeigt sich mit mehreren Anlässen bereit für den Frühling.

Rund 40 Schülerinnen und Schüler des Oberstufenchors der Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland singen an zwei Abenden im Schulsaal in Wetzikon und tags darauf in der Reformierten Kirche Uster.

Mit «Misa tango» von Martín Palmeri präsentieren die Neunt- bis Zwölftklässler alte Texte in modernen Kleidern und mit Werken von Piazzolla, «Human» von Rag'n'Bone oder «Irish Blessing» von Denes Agay neue Texte in alter musikalischer Manier. Die Konzerte dauern jeweils rund 60 Minuten, der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

FRÜHLINGSMARKT MIT ALLERHAND

Am neu ausgerichteten Frühlingmarkt bieten Schülerinnen und Schüler Frühlingsgestecke und

Käse an. Dazu gibt es Textilien, Zwergli und Mineralien von Elternarbeitsgruppen zu kaufen.

Kinder können basteln, eine Märliwelt mit Suchparcour lädt zum Spielen, es gibt eine Schmink-ecke und Foti-Knippen. Um 14.30 Uhr unterhält das Trio Firlifant mit einem Mitmachkonzert. Für das leibliche Wohl gibt es frische Zöpfe, Kaffee und Kuchen.

KLEIDER FÜR DIE WARME JAHRESZEIT

An der Kleiderbörse kann sich jede und jeder für die wärmeren Tage neu einkleiden. Über das Jahr gesammelte, gut erhaltene Second-hand-Kleider werden unter Mit-hilfe einer ganzen Schulklasse feilgeboten: Regenjacken, Sporthosen, Ballkleider, Blazer, Wanderschuhe, Sonnenhüte, Latzhosen, Strümpfe und vieles mehr.

Die Preise sind verhandelbar, Käufe werden so zu einem regen sozialen Austausch. Die Kleiderbörse soll auch ein Beitrag zu ressourcenschonenderem Konsum sein.

ANDREAS LEISI



Am Frühlingmarkt der Rudolf Steiner Schule kommen Gross und Klein zusammen. Foto: PD

AGENDA

■ **Kleiderbörse:**
Mittwoch, 29. März, von 7.30 bis 17 Uhr im Foyer des Saalbaus an der Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland an der Usterstrasse 141 in Wetzikon.

■ **Chorkonzerte:**
Freitag, 31. März, um 19 Uhr im Grossen Saal an der Rudolf Steiner Schule Zürcher Ober-

land an der Usterstrasse 141 in Wetzikon.

Samstag, 1. April, um 19 Uhr in der Reformierten Kirche an der Zentralstrasse 40 in Uster.

■ **Frühlingmarkt:**
Samstag, 1. April, von 12 bis 16 Uhr auf dem Schulgelände der Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland, Usterstrasse 141 in Wetzikon. **REG**

NACHGEFRAGT BEI DEN SÄNGER*INNEN

«ICH BIN NERVÖS, ABER AUF EINE GUTE ART, MIT GESUNDEM ADRENALINSTOSS»

Wer hat das von Euch aufgeführte Hauptwerk «Misa tango» ausgewählt?
Nicolai von Deschwanden, 12. Klasse: Das war die musikalische Leiterin, Franziska Baumgartner.

Habt Ihr einen Bezug zum Tango, zu Argentinien oder zum Komponisten Martín Palmeri?

Jelena Bechinger, 11. Klasse: Nicht wirklich, aber wir haben einzelne Textstellen übersetzt und wissen so, was wir singen.
N.v.D.: Zuerst hätte ich mir etwas Moderneres gewünscht. Mit jedem Üben sind wir aber näher an die Essenz des Werks herangekommen. Jetzt gefällt es mir.

Wie erachtet Ihr die Schwierigkeit des Werks musikalisch und rhythmisch?
N.v.D.: Rhythmisch hat es ziemlich schwierige Passagen. In einer müssen wir sehr schnell, ziemlich viel Text singen.

J.B.: Dieses Werk wurde wohl auch gewählt, um uns als Chor nicht zu unter-, aber auch nicht zu überfordern.

Wie wurden die jeweiligen Parts im Chor unter den knapp 40 Schülerinnen und Schülern aufgeteilt?

N.v.D.: Nach der Stimmlage in Alt, Tenor, Bass und Sopran.

J.B.: Wir üben in diesen Gruppen in sogenannten Registerproben. Am Anfang und am Ende führen wir dann die Gruppen zusammen und singen im ganzen Chor. Und dann übt noch eine Untergruppe aus fünf Schüler*innen die Soloparts. Auch gibt es mindestens ein Einzelsoli. Diese Schülerin oder dieser Schüler wird dann natürlich einzeln üben.

Habt Ihr Euch dafür interessiert?

J.B.: Nein, ich nicht...

N.v.D.: Ich auch nicht, vor allem, weil ich aktuell im Prüfungsstress zur Integrativen Mittelschule bin und nicht genügend Zeit hätte für die Zusatzübungsstunden.

Seit wann übt der Chor in welcher Kadenz?

N.v.D.: Wir üben seit einem halben Jahr einmal wöchentlich, zwei Mal fünfundvierzig Minuten.

J.B.: In den Wochen vor den Konzerten haben wir dann zusätzlich Intensivübungstage mit mehrstündigen Übungssessions.

Wen erwartet Ihr im Publikum und seid Ihr nervös?

J.B.: Ich weiss sicher, dass meine ganze Familie und Kollegen meiner Familie mit Familie kommen. Ich bin nervös, aber auf eine gute Art, mit gesundem Adrenalin-stoss.

N.v.D.: Das Zielpublikum ist sicher 40 Plus und wir hoffen, dass auch viele Leute kommen, die nicht explizit etwas mit der Rudolf Steiner Schule zu tun haben.

Denkt Ihr, dass Ihr das Programm könnt?

N.v.D.: Ja, Ende März werden wir es können und ein gutes Konzert geben.

J.B.: Das denke ich auch. Wir, die älteren Schüler, müssen aber darauf achten, dass die Jüngeren sich diszipliniert aufführen. Bei einem Schulinternen Konzert des Chors in der Vergangenheit haben Schü-

ler*innen während der Aufführung geredet oder sich umgedreht und nach hinten geschaut. Das geht gar nicht!

Welchen Werbespruch würdet Ihr für Euer Konzert formulieren?

N.v.D.: Gemeinsam etwas Schaffen.

J.B.: Ja genau, zusammen etwas Neues wagen.

Welchen Stellenwert hatte das Singen bisher in Eurem Leben?

N.v.D.: Ich singe zwar viel unter der Dusche oder beim Autofahren, aber die strukturierten Möglichkeiten meiner Stimme habe ich erst im Schulchor wirklich entdeckt.

J.B.: Wir haben in unserer Familie schon immer gesungen und gemeinsam musiziert. Ich habe auch eine Zeit lang Cello gespielt. Heute singe ich praktisch überall zu moderner Musik, die mir gefällt. Das Üben im Chor ist natürlich etwas ganz Anderes. Ich möchte beides keinesfalls missen.

INTERVIEW: ANDREAS LEISI